

Die Bedeutung des Eutiner Gartens

Der Eutiner Schlossgarten ist das bedeutendste Gartenkunstdenkmal der Aufklärung in Schleswig-Holstein. Auf einer relativ kleinen Fläche von etwa 14 Hektar bekommt der auf den großzügig angelegten Spazierwegen wandelnde Besucher immer wieder wechselnde Ansichten und Ausblicke in den Gartenraum und auf die umgebende Seenlandschaft geboten. Diese äußerst kunstvoll geschaffenen Naturbilder waren und sind Prinzip und Programm der englischen Landschaftsgartenkunst, die durch die Schriften des Kieler Gartentheoretikers Cay Christian Lorenz Hirschfeld (1742–1792) auch in Deutschland Verbreitung fand.

Natur und Kunst, Nutzen und Schönheit, Gefühl und Verstand in einem Gartenkunstwerk vereint darzustellen, war das Streben aufgeklärter Fürsten im Ausgang des 18. Jahrhunderts.

Schon seit den Tagen Herzog Peter Friedrich Ludwigs steht der Schlossgarten der Eutiner Bevölkerung und allen interessierten Besuchern offen. Schloss und Garten sind seit 1992 Eigentum der Stiftung Schloss Eutin.

Öffnungszeiten

Der Schlossgarten ist tagsüber ganzjährig offen.

Im Schloss können Dauer- und Sonderausstellungen sowie ein Museums-Shop besucht werden. Öffnungszeiten, Eintrittspreise und weitere Informationen finden Sie im Internet: www.schloss-eutin.de

Die Schlossküche bietet Speisen und Getränke im herzoglichen Ambiente: www.schlosskueche-eutin.de

Herausgeber

Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein
Sartori & Berger Speicher, Wall 47/51, 24103 Kiel
www.denkmalamt.schleswig-holstein.de

Redaktion: Margita Meyer, LfD Kiel
Gestaltung und Titelfoto: Landschaftsarchitektur Franz
Druck: Carius Druck Kiel GmbH

März 2016

Schlossgarten Eutin

Natur und Kunst vereint

Geschichte des Schlossgartens

- bis 1600 erste Wasserkünste und die Anlage eines Tiergartens im Süden der Schlossbucht des Großen Eutiner Sees
- um 1630 früheste Belege eines Lustgartens jenseits der Schlossbucht am Bauhof
- ab 1634 erste formale Gartenanlage und Schlossausbau unter Fürstbischof Hans (1606–1655), dem Bruder des berühmten Gottorfer Herzogs Friedrich III., der den bedeutendsten Garten des 17. Jh. in Norddeutschland anlegen ließ - das "Neue Werk" bei Schloss Gottorf
- ab 1670 repräsentativer Lust- und Blumengarten, nach holländischem Vorbild u-förmig um das Schloss angeordnet
- ab 1716 Anlage eines luxuriösen barocken Gartens nach französischem Geschmack unter Christian August von Schleswig-Holstein-Gottorf (1673–1726) nach Plänen des Lustgärtners Johann Christian Lewon
- ab 1786 Umgestaltung in einen Landschaftsgarten nach englischem Vorbild unter Peter Friedrich Ludwig (1755–1829), dabei Vergrößerung der Fläche um den neu geschaffenen Tempelgarten und Anlage eines Küchengartens in der Mitte des Schlossgartens

Peter Friedrich Ludwig, Gemälde nach A. F. Schöner, um 1820 (Ostholstein-Museum, Eutin)



Gefördert von der:

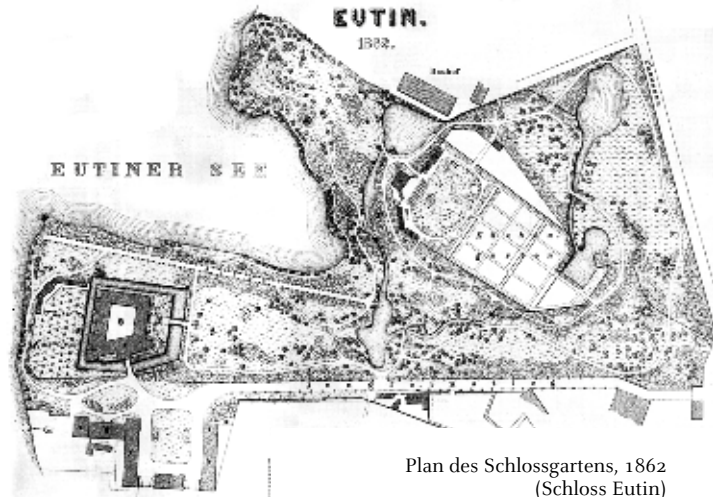


GESELLSCHAFT ZUR ERHALTUNG HISTORISCHER GÄRTEN
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

SITUATIONS-PLAN
des
Grossherzoglichen Schlosses und Schlossparks
zu
EUTIN.
1862.

EUTINER SEE



Plan des Schlossgartens, 1862
(Schloss Eutin)

Schlossplatz und Schloss

- 1 **Marstall**, 1829/30, heute Ostholstein-Museum
- 2 **Kavalierhaus**, 1836-40 nach Entwürfen von H. Strack, heute Eutiner Landesbibliothek
- 3 **Wagenremise**, 1829/30, heute Eutiner Kreisbibliothek
- 4 **Schloss**, im Kern noch mittelalterliche Anlage (Rundturm), Ausbau im 16./17. Jh. zu einer repräsentativen Vierflügelanlage der Lübecker Fürstbischöfe, 1689 Brand, seit 1717 barocker Ausbau unter Leitung R. M. Dallins, heute Museum

Zentraler Schlossgarten

- 5 **ummauerter Nordgarten**, einer der ältesten Gartenbereiche, hier befanden sich nacheinander ein barocker Küchengarten, danach ein Obstbaumgarten und ab Mitte des 19. Jh. ein kleiner Tiergarten, in jüngerer Zeit Parkplatz
- 6 **Seepavillon**, 1799/1800 von P. Richter, neben dem Pavillon ein Staustein des ehem. Wassermüllers der Mühle in Fissaubrück
- 7 **Lindenallee**, 1788 gepflanzt, am südlichen Ende steht die Statue der Göttin der Blumen **Flora**
- 8 **barocke Sonnenuhr**, 1752 von J. G. Moser
- 9 **Philosophischer Gang**, um 1754 als Uferweg entlang der Schlossbucht angelegt, führt in die Ländliche Gegend
- 10 **Gartenteich**, im Barock angestauter Querkanal, 1789 landschaftlich umgestaltet
- 11 **Hauptgartentor**, 1789/90, gegenüber am Jungfernstieg liegt das Gartenknechtshaus von 1854
- 12 **Großer Wasserfall**, 1790/91 von A. F. Moser

Schloss Eutin, Gemälde von J. Trube, um 1840 (Eutiner Landesbibliothek)



Tuffsteinhaus, Gemälde von L. P. Strack, um 1800 (Altonaer Museum, Hamburg)

Ländliche Gegend

Gelände des ehemaligen barocken Baumgartens

- 13 **Kleiner Wasserfall**, 1774 im barocken Stil von J. G. Moser geschaffen, 1790 von A. F. Moser aus Tuffsteinen neu gestaltet
- 14 **Tuffsteinhaus**, 1793/94 nach abgewandeltem Entwurf von C. F. Hansen
- 15 **ehem. Eiskeller**, um 1736 am Schloss errichtet, 1794 in die Ländliche Gegend versetzt, unterirdischer Teil im Gelände heute noch vorhanden
- 16 **ehem. barockes Bootshaus**, 1951 für die Zuschauertribüne der Freilichtbühne abgerissen
- 17 **Duvendiek**, Stauteich aus dem 17. Jh., bei der landschaftlichen Umgestaltung als natürlich aussehender Teich umgeformt

Philosophischer Gang, Gemälde von F. Loos, um 1870 (Ostholstein-Museum, Eutin)



Küchengarten mit Orangerie

ursprünglich westlich des Jungfernstiegs, 1790 in den Landschaftsgarten verlegt

- 18 **barocke Orangerie**, um 1750 errichtet als Kalt- haus zur Aufbewahrung der Orangenpflanzen
- 19 **Neuholländerhaus**, 1842/43 errichtet als Warm- haus für tropische Pflanzen aus "Neuholland" (Australien, Neuseeland und Tasmanien)
- 20 **Holzstall**, um 1842 als Holz- und Heulager errichtet
- 21 **Kleiner Piependiek**, ehemaliges Barockbassin, Wasserreservoir für den Küchengarten und zur Speisung des Großen Wasserfalls

Tempelgarten

Areal des ehemaligen, im 16. Jahrhundert angelegten Tiergartens, ab 1795 in den Schlossgarten integriert

- 22 **Chinesische Bogenbrücke**, 1796 nach einer von W. Chambers entworfenen Brücke für Kew Gardens (London) entstanden
- 23 **Großer Piependiek**, ab 1795 mit Anlage des Tempelgartens in den Schlossgarten einbezogener Teich
- 24 **Monopteros "Sonnentempel"**, 1795/97 von Land- baumeister Peter Richter und Steinbildhauer A. F. Moser
- 25 **Aha-Mauer** (südliche Gartengrenze), etwa 1,50 m hohe Feldsteinmauer, ermöglichte eine freie Sicht auf die angrenzenden landwirtschaftlichen Felder
- 26 **Ehrenmal** 1. und 2. Weltkrieg, ab 1928 errichtet

Tempelgarten mit Monopteros, Gemälde von L. P. Strack, um 1800 (Schloss Eutin)

